

Ersteinst täglich
nachmittags mit Ausnahme
der Sonntage und Feiertage

Abonnementpreis
monatlich 60 Pfg.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 3.00 Mk.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. extra Beleggeld.

„Die Neue Welt“
Abbestellungsbedingungen:
durch die Post nicht möglich,
aber halbjährlich 10 Pfg.,
vierteljährlich 30 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphisch: 1047.
Postfach 1047.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
für die 6 gespaltenen
Zeilen oder deren Raum
20 Pfennig

für ausserordentliche Anzeigen
25 Pfennig

Im veröffentlichen Stelle
nach der Seite 75 Pfennig.

Interate
für die halbe Summe
müssen spätestens die vor-
versteigerte Zeit zu dem be-
stimmten Aufgabenden
sein.

Eingetragen in die
Postzustellungsliste.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Halle-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

März-Erinnerungen.

Vor dem März war der Februar; am 24. rissen die Pariser Arbeiter den Finanzkönig Ludwig Philipp von seinem Thron und proklamirten die zweite Republik. Mit der Krone des letzten Orleans zerbrach auch das Jenseits-Wahrrecht, das die gescheiterte Demokratie des Landes in die Hände einer halben Million von Nationalisten legte und die französische Kammer zum Verwerfen und beiseite rücken aller Verträge gemacht hatte. Von Frankreich aus und vom Jahre 1848 ab trat das allgemeine Wahlrecht seinen Siegeszug durch Europa an.

Der Sieg des allgemeinen Wahlrechts zeigt den proletarischen Einschlag der bürgerlichen Revolution. Die proletarisch-sozialistische Bewegung, die ihrem Wesen nach demokratisch sein muß, war in Frankreich weiter fortgeschritten als in Preußen und Deutschland. Unter dem Einflusse der Februarrevolution stand, von den Fäulnissen des jungen Proletariats durchgimpft, errang auch die deutsche bürgerliche Revolution das Wahlrecht der Demokratie, aber noch fehlte ihr die proletarische Macht, es zu erhalten. Es bedurfte noch fast zwei Jahrzehnte, ehe der preussische Junker Bismarck, gebildet von den Erfolgen, die sein Lehrenter Napoleon III. mit dem Entzern der allgemeinen Volksbewilligung gewonnen hatte, gegen Deutschland den Trümpf des gleichen Wahlrechts auspielte. Unter der Parole des gleichen Wahlrechts zerrüttete er die ständische Vorherrschaft und irrte das zweite Kaiserreich in den Sand. In Deutschland kämpfte dann die mit dem Großgrundbesitz und dem deutschen Bürgertum verbundene Monarchie noch vierzig Jahre lang den Kampf gegen die wachsende Idee der Gleichheit. Der Kaiser, der als Jüngling das gleiche Wahlrecht in den Gräben der Brigantenau hatte handverlesen lassen, mit zitternder Griesenhand das Todesurteil des Reichstagsparlamentes unterzeichnet.

In dieser sechzigjährigen Geschichte erscheint die Demokratie nirgends als Selbstzweck, sondern immer nur als dienendes Mittel herrschender Mächte und Klassen. An ihrem Feuer haben die Häuser Bonaparte, Hohenzollern und Gabsburg ihre Kronen neu geschmiedet, mit allgemeinen Abstimmungen ritten sie hier die Republik, dort die reichsfeindlichen Föderationsbestrebungen nieder, bekämpften sie die aufstehenden Elemente der Arbeit, des Adels und der Bourgeoisie. Diese historische Tatsache ändert aber nichts an der Wahrheit, daß die Demokratie die politische Idee der Arbeiterklasse, wie der Sozialismus ihre soziale Idee ist, und wenn Mächte, die ihrer Natur nach den Bestrebungen der Arbeiterklasse feindlich sind, dessen ungeachtet sich bemühen, in der Interessen ihrer Selbsterhaltung Zugewandnisse an die „soziale Revolution“ zu machen, so beweist das nachschaffend nichts gegen die Macht ihrer meist friedlich fortschreitenden, da und dort aber in stürmischer Bewegung sich überleitenden weltgeschichtlichen Umwälzung.

Erst die Politik des Proletariats macht die Demokratie zu einem Mittel zu fremden Zwecken zum Selbstzweck. Aus einem bloßen Mittel, der den Staatskräften nachläßt, verdammt sie das Volk zur selbstbewußten Nation, die sich der Fremdherrschaft der Monarchie, der Staatskirche, des Feudalismus, schließlich der ausbeuterischen Bourgeoisie entringt und sich zu einer Gemeinlichkeitsfrei und Gleicher wandelt, in der allein erst die Demokratie ihre Selbstverwirklichung gefunden haben wird. Darum ist unserer Ueberzeugung nach jeder Sieg der Demokratie, mag er auch augenblicklich dem Vorteil und der scheinbaren Befestigung herrschender Mächte dienen, ein Schritt auf dem Wege, der am letzten Ende zur Befreiung der Arbeiterklasse führt. Jene herrschenden Mächte können dem aus der realen wirtschaftlichen Entwicklung entvringenden Zug der Idee nur noch allmählich nachgebenden Widerstand leisten, nichts bleibt ihnen übrig, als sich dem Strom anzuvertrauen, auf dem ihr Schicksal einst feststehen wird — der es aber heute noch trägt und treibt.

Am 18. März 1906 zogen die Berliner Arbeiter in Zehntausenden und Aberzehntausenden nach dem Friedhof im Friedrichshain, um an den Gräbern der Märzgefallenen ihren Kampf für ein gleiches Landtagswahlrecht zu erneuern. Dieses hunderttausendige Aufgebot der preussischen Freiheit, von Hunderttausenden in Staat und Reich mitgegeben und mitgeteilt, ist unvergleichlich und bleibt ein Ereignis voll nachwirkender Kraft.

Und so kann im Siegeslaufe der proletarischen Demokratie die frühe Erfahrung des 25. Januar nicht mehr sein als ein vorübergehender Schatten. Niemand noch, solange das allgemeine Wahlrecht besteht, ist es dem Proletariat gelungen, dieses gewaltige Werkzeugs den Händen der herrschenden Klasse zu entreißen, und sie haben sich die Arbeiter darüber getäuelt, daß die Grundgesamtheiten der Demokratie wohl Worten sind, die durchzuführen werden müssen, nicht aber Ziele, an denen ihre Bewegung halt macht.

Das preussische Wahlrecht ist kein „Endziel“. Aber die Erkenntnis ist im deutschen Proletariat allgemein geworden, daß kein praktischer Fortschritt in der Richtung seiner letzten Ziele möglich ist, solange das Haupt der preussischen Demokratie, das Dreiklassenwahlrecht, nicht entfernt und zerstört ist. Für ihre ganzen Kräfte einzusetzen, ist die nächste geschichtliche Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse. Der preussisch-sächsischen Wahlrechtskampfe ist die nächste deutsche Aktion der internationalen Arbeiterbewegung.

Auf „Fragen der Politik“ wissen wir keine bessere Antwort als die folgenden lapidaren Sätze eines Meisters:

Vändlich, fittlich!

Für barbarische Länder die barbarischen Mittel der Revolution.

Für die zivilisierteren die zivilisierteren.

Für jedes Land die ihm passenden.

Das ständisch gehandhabte allgemeine Stimmrecht ist die sicherste Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung. Das allgemeine Stimmrecht legt an die Stelle der Agitation der Barrikaden und Butische die Agitation der Propaganda.

Die sozialistische Minorität muß zur Majorität werden, oder mindestens die Majorität geistig und moralisch beherrschen.

Das ist das Ziel.

Wir verlangen für Preußen die Bürgschaft einer friedlichen Entwicklung, und wir nehmen es heute schon für uns in Anspruch, daß wir, die Minorität des 25. Januar, in der preussischen Wahlrechtsfrage die Majorität geistig und moralisch beherrschen. Die Wahlrechtsfrage des Zentrum und der Freiwirtschaftlichen sind den preussischen Arbeitern kein Beweis für den guten Willen und die entschlossene Willst die bürgerlichen Parteien, desto mehr sind sie ein sicheres Zeichen dafür, daß die preussische Wahlrechtsbewegung krankt, und daß die Arbeiterbewegung vorwärts zu treten. Diese vorwärtsstrebende Kraft im Zentrum zu beherrschen, wird die nächste Aufgabe der preussischen Arbeiter sein.

Es war nach dem großen Niedergang von 1857, unter der Herrschaft des Sozialistengesetzes, als einer der selbst die bürgerliche Revolution mit der Spitze in der Hand mitgekämpft hatte, Wilhelm Piebisch seine mittige Krieg-Geschichte „Schritt in die Waffen“ warf. Nie litt die Sache des Proletariats in Deutschland mehr als damals unter Lüge, Verleumdung, Beerdigung und schamloser Gewalt.

Dennoch ging es vorwärts, wie es wieder vorwärts gehen wird, immer vorwärts gehen muß. Mehr aber als an manchem vergangenen März-Gedenktage mag es diesmal an der Zeit sein, die Arbeiter an die traurigen Lehren des „Solidarität der Revolution“ zu erinnern, der wenige Tage vor seinem Tode noch einem seiner Schüler und Kollegen die Lehre mit auf den Weg gab: „Nicht in die Defensive drängen lassen! Immer die Offensive!“

Und nun — erst recht!

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 15. März 1907.

Kassensammlungen im Reichstage.

Das war eine stürmische Sitzung! Wenigste Richard Fischer ging mit der Wahlbeeinflussung durch den höchsten Reichsbeamten und mit dem Verbalten des Postentwerfens so scharf ins Gericht, daß die Herren minutenlang aufrehtstehen. Bislang lag bei Beginn der Sitzung durch seinen Stellvertreter, den Grafen Poladomsky, erklärt, er werde die sozialdemokratische Interpellation nicht beantworten und beweise auf seine Ende Februar gegebenen allgemeinen Darlegungen. Das

28]

Manon.

Die Geschichte eines Leichentüchlers.

Von Ant. Francois Prevost.

Als das fremde Mädchen sah, daß ich fortzöge, tief sie mir nach, was sie Herrn G. M. und der Dame, die bei ihm sei, sagen sollte. Bei dieser Frage lehrte ich augenblicklich in das Zimmer zurück, und durch einen Umhüllung der Stimmung, denn nur der begehrt, der ihn selbst erzieht, sah ich mich mit einem Wahn von der ephemerischen Ruhe zu der tödlichen Wut gebracht. „Geh!“ rief ich aus, und ergab dem Verzeirer G. M. und seiner treulichen Mäuerin, in welche Verwirrung, aus dieser verbannte Weisheit über sage ihnen aus, daß sie nicht lange lachen können, und daß beide von meiner Hand fallen werden.“ Ich lenkt auf einen Tisch — mein Hut fiel auf einer Seite zur Erde in mein Zorn aus, aber nicht. Ein Zorn: bitterer Tränen flüchte aus meinen Augen. Der Misanthall ging in Tränen Schmerz unter — ich weinte, schloste und adzte. — „Tritt näher, tritt näher, mein Kind,“ sagte ich zu der Fremden, „da man Dich geschickt hat, um mich zu töten. Sage mir, ob Du einen Trost fennst für Wut und Verzweiflung. Tröst für die Zeit, daß ich den Tod zu geben, nachdem man erst zwei Verzeirer geschickt hat, die es nicht verdienen, länger an Leben zu leben.“ „Ja, tritt näher,“ wiederholte ich, als sie einige Schritte machte, und schloste mich wieder stehen blieb. „Komm, trockne meine Tränen, gib meinen Sorgen den Frieden zurück, sage mir, daß Du mich liebst, damit ich mich dazu gewöhne, es von einer andern zu hören, man erst zwei Verzeirer geschickt hat. Du bist schön, wie ich nicht werde.“ Ich sah auch ihren Namen.

Das arme, höchstens sechszehnjährige Mädchen, das mehr Schamgefühl zu besitzen schien, als ichresgebeu zu haben pflegen, war von diesem seltsamen Wutsturz aus außer die befragen. Sie kam aber doch näher, um mich zu schlosten, „da siehst ich die augenblicklich zurück.“ „Was willst Du?“ rief ich aus. „Du bist ein Weib.“ „Du behörst dem Weib, die es nicht verdienen, länger an Leben zu leben.“ „Ja, tritt näher,“ wiederholte ich, als sie einige Schritte machte, und schloste mich wieder stehen blieb. „Komm, trockne meine Tränen, gib meinen Sorgen den Frieden zurück, sage mir, daß Du mich liebst, damit ich mich dazu gewöhne, es von einer andern zu hören, man erst zwei Verzeirer geschickt hat. Du bist schön, wie ich nicht werde.“ Ich sah auch ihren Namen.

Das arme, höchstens sechszehnjährige Mädchen, das mehr Schamgefühl zu besitzen schien, als ichresgebeu zu haben pflegen, war von diesem seltsamen Wutsturz aus außer die befragen. Sie kam aber doch näher, um mich zu schlosten, „da siehst ich die augenblicklich zurück.“ „Was willst Du?“ rief ich aus. „Du bist ein Weib.“ „Du behörst dem Weib, die es nicht verdienen, länger an Leben zu leben.“ „Ja, tritt näher,“ wiederholte ich, als sie einige Schritte machte, und schloste mich wieder stehen blieb. „Komm, trockne meine Tränen, gib meinen Sorgen den Frieden zurück, sage mir, daß Du mich liebst, damit ich mich dazu gewöhne, es von einer andern zu hören, man erst zwei Verzeirer geschickt hat. Du bist schön, wie ich nicht werde.“ Ich sah auch ihren Namen.

Sie ergrünte mit, daß sie Herrn G. M. seit langer Zeit kenne; heute hatte er sie um fünf Uhr durch einen Diener holen lassen, welcher sie in ein schönes, großes Saal führte, wo sie G. M. mit einer jungen Dame spielend fand. Beide hatten sie dann den Antrag gegeben, mir den bewußten Brief zu bringen, nachdem sie sich mitgeteilt hatten, daß sie mich in einem Wagen an der Ecke der Rue Saint-Andre finden werde. Ich fragte sie, ob man ihr nicht mehr gesagt habe, worauf sie mit erwidert gelang, man habe ihr Hoffnung gemacht, ich werde sie zu mir nehmen. „Man hat Dich getäuelt, armes Mädchen,“ sagte ich ihr, „man hat Dich getäuelt. Du bist ein Weib und brauchst einen Mann, aber einen reichen, glücklichen Mann, und den kennst Du in mir nicht finden. Gehe, lehre zu Herrn G. M. zurück. Er hat alles, was man haben muß, um den Schönen beliebt zu werden — er hat Häuser und Equipagen zu verheiraten. Was mich betrifft, der nichts befehrt als seine Liebe und Verständnis, so spottet die Weiber meiner Armut und verheiraten meine Entsat.“

„In diesem Tone fuhr ich fort, bald kimmervoll, bald zornig, je nachdem die eine oder die andere in die Fremden den Leidenschaftlichen die Oberhand gewann. Endlich legte ich meine fieberhafte Aufregung, um dem Nachdenken zu weichen. Ich verglich dieses leige Unglück mit meinem früheren Erleben dieser Art, und fand nicht mehr Grund, mich der Verzweiflung zu überlassen, als damals. Ich hatte Manon; weshalb mich so tief über ein Unglück betrauen, auf welches ich nicht zu hoffen, nachdem sie mich lieber nach Abbildung suchen? Nach mir ein Zeit; wollte ich nicht den Wocheruf auf mich laden, mein Leben selbst noch verdammt zu haben, so mühte ich wenigstens einen Versuch machen, die Dinge zum besten zu lenken. Ich begann jetzt alle Mittel zu erwägen, welche mir den Weg zu meiner Hoffnung bahnen konnten.

„Es zu versuchen, sie G. M. mit Gewalt zu entreißen, war ein verzweifeltes Vernehmen, welches keine Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hatte und mich zugrunde richten konnte. Doch meinte ich, wenn ich nur eine Zusammenkunft mit Manon erlange, so würde ich sicher den Weg zu ihrem Herzen finden. Komme ich doch seine empfindlichen Seiten zu gut! War ich doch sicher von ihr geliebt zu werden! Den bizarren Entfall, mir ein bühnendes Mädchen als Tochterin zu senden, lächelt ich auf Rechnung von Manons gutem Herzen, von ihrem Mitleid für meinen Schmerz.

Ich war entschlossen, alles daran zu setzen, um sie zu sehen, und entsandte mich vorerst für folgenden Plan. Herr von Z.

hatte sich mir zu ergeben bereit, um mir den ersten Zweifel an seiner Aufrichtigkeit zu erlauben. Ich wollte mich sofort zu ihm begeben und ihn erziehen, Herrn G. M. unter dem Vorwande eines wichtigen Ereignisses zu sich zu bitten. Ich brauchte nur eine halbe Stunde, um mit Manon zu sprechen — bis in ihr Zimmer zu dringen, hielt ich in G. M. Abwesenheit für eine letzte Sache.

Da icher Entschluß, mir ein etwas Ruhe zurückzugeben hatte, beahte ich das junge Mädchen, welches noch bei mir war, freigeig, um von sie abzuhalten, zu jenem Paar zurückzuführen, forderte ich ihre Adresse mit dem Verzeirer, zu ihr zu kommen und die Nacht bei ihr zu zubringen. Als sie sich entfernt hatte, streu ich in meinen Finger und ließ mich zu Herrn von Z. fahren, den ich glücklicherweise zu Hause traf. Ein Wort befehle ihm von meinen Leiden und von dem Dienst, den ich ihm vorberste.

„Er war so eckhaft, zu hören daß Manon sich von G. M. vertrieben liebt, daß er — ahnungslos, das ich selbst an meinem Unglück mitgearbeitet hatte — mir antraug, alle ihre Freunde zusammenzurufen, um ihre Tugend für Manons Weisung zu gebrauchen. Ich machte ihm darauf aufmerksam, daß ein solcher Versuch mir und Manon verderblich sein müßte. „Sparen wir unser Blut und Leben bis zur äußersten Not,“ rief ich aus. „Ich denke an ein milderes Mittel, von dem ich mir großen Erfolg verheirte.“ Er machte sich auf, alles zu tun, was ich von ihm verlangte; und als ich mich rühte, er brauche bloß Herrn G. M. abzuholen zu lassen und eine Stunde oder zwei festzuhalten, so eilte er logisch, meinen Wunsch zu erfüllen.

Wir traten nach, auf welche Weise und unter welchem Vorwande er ihm so lange aufhalten konnte. Ich rief ihm, G. M. erst ein kurzes Schreiben zu lesen, worin er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah maner eigenen Diener Marcel. Sie, der Sie in Manon und Herrn G. M. abzuholen müßten. Ich war er ihn bei einer in diesem Augenblicke ephemerischen Angelegenheit wegen in eine Ebene zu kommen, wo er ihn erziehe. — „Ja, werde den Moment abholen, wo er sich aus seinem Hause entfernt,“ sagte ich hinzu, und mir dann in daselbe Gemach verlocken, was um so leichter ist, als ich dort von niemand gefasst bin, als von ihm selbst. Ich sah man

Grosse Eingänge erstklassiger Neuheiten

Damen-Konfektion.

Kostüme, Paletots, Jacketts,

anlieg. Façons in Tuch, Cheviot u. engl. Stoffen, Bolero- u. Liftboy-Façons, in neuen gestr. Stoffen.

in engl. Geschmack, hochparfte Façons, einfacher bis elegantester Ausführung.

anliegende und lose Façons in Tuch und Ripsstoffen, bester Qualität.

Besonderer Gelegenheitskauf:

Kostüm in Liftboy-Façon, hochmod. gestreift. Stoff m. Kragen-Garnitur, Jackett auf Seide, beste Abarbeitung.

25 Mk.

Besonderer Gelegenheitskauf:

Englischer Paletot mit Seide gefüttert, aus prima Stoff, in elegantem Façon.

15 Mk.

Besonderer Gelegenheitskauf:

Schwarzes Jackett aus Ia. Tuch und Rips, anliegendes Façon, Seidenfutter, beste Arbeit

12 Mk.

Elegante Frauen-Paletots, Kostüm-Röcke in allen Weiten, Sport-Röcke, Garnierte Kleider in Seide u. Wolle, Seidene Blusen, Woll- u. Waschblusen, Boleros in Taffet und Tuch.

Mädchen- und Knaben-Garderobe.

Hänger, Blusen- und Kittelkleidchen, Backfisch-Kleider, Baby- und Mädchen-Jacken. Anzüge in glatten, blauen u. melierten Stoffen, Paletots, Pellerinen, einzelne Hosen u. Blusen.

Anerkannt billigste, feste Preise!

Brummer & Benjamin,

22|23. Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Achtung! Halle a. S. Achtung!
Zum Gedächtnis der März-Revolution

finden Montag den 18. März abends 8 Uhr im Bellevue und im Burgtheater

zwei grosse Volksversammlungen

statt. Tagesordnung:
Das revolutionäre Bürgertum von 1848 und das Bürgertum von heute.

Referenten: Die Genossen Redakteure **Däumig** und **Thiele**, Halle.

Auch Frauen haben Zutritt. **Der Einberufer.**

Achtung! Achtung!
Landschaftsgärtner und Arbeiter.

Sonntag den 17. März, nachmittags 2 1/2 Uhr im „Englischen Hof“, Großer Berlin.

Große öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Unsere Wohnforderungen. Referent zur Stelle. 2. Freie Diskussion
Richt' aller Arbeitnehmer der Landwirtschafts-Branche ist es, diese Versammlung zu besuchen und mitzuwirken, umere wirtschaftliche Lage zu verbessern. **Der Einberufer.**

Gärtner, Gartenarbeiter u. Blumengeschäfts-Angestellte.

Wittwoch den 20. März, abends 8 Uhr, im „Englischen Hof“, Gr. Berlin.

Gr. öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Kulturhistorische Rückblicke in unserem Berufe. Referent: Kollege Schmidt-Berlin. 2. Freie Diskussion.
Zahlreichen Besuch erwartet. **Der Einberufer.**

R. Raucht Solid-Zigaretten

10 Stück 25 Pfg.

Solidaritäts-Zigaretten. Extra-Qualität.

Zu haben in den Spezialgeschäften von

- J. Schneider, Beerenerstr. 23.
- E. Bock, Kl. Ulrichstr. 1.
- Fr. Günther, Drenthauptstr. 1.
- R. Schneider, Vandsbergstr. 1.
- Max Gross, Gr. Steinstr. 42.
- August Gross, Wehlstr. 5.
- H. Moll, Rathausstr. 15.
- K. Boyer, Wehlstr. 9.
- Fr. Reinecke, Merseburgerstr. 159.
- A. Hempel, Zimmereiinstr. 35.
- Albrecht, Alter Markt 4.
- F. H. Heinze, Zimmerstr. 9.
- Merseburgerstr. 27.
- Hillier, Kleine Ulrichstr. 3.
- B. Fritsche, Mühlstr. 86.
- Debold, Ritterfeld.

Quantitäten Geföhmer, Raucherinnen- Käfige 6. u. v. Gabelsbergerstr. 25. **Fahrrad**, hohelca. f. neu, bill. 3. v. Gr. Wallstr. 28. p. r.

Frei Heil!

Turnverein Fichte Halle u. Umg.
Mieglied d. Arb.-Turn-Bd. Vereinslokal: Konzerthaus, Karstr.
Sonntag d. 17. März abends 8 Uhr im „Bellevue“, Lindenstr.

II. gross. Variété-Abend.

Programm-Auszug:
1. Konzert. 2. Shang-Freed, Kraft-Equilibristen am Doppel Trapez. 3. Murro u. Fidel, humor Duettisten, s. xylophon-Solo. 5. 111. 6. Uckley-Juckley, musik. Phantasten. 7. Myron-Truppe, plastische Stellungen. 8. Auto-Mobilo auf d. Trockenpatis. 9. Canary-Truppe, Pantomime, usw. usw.

Eintritt 20 Pfg. Einlass 7 Uhr. Anf. p. 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Herauf: **Gemeinliches Kocicommunsein.**
Geehrte Arbeiterschaft, Freunde und Gönner ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Der Vorstand.

Wer rechnen kann.
Wer frische Ware wünscht, kauft bei

Franz Donner,
Sudermarschstr. 65, Steinstr. 68
Veisigerstr. 65, Gleisstr. 64.
Konkurrenzbonbon 1/4 R 8 S
Pfefferminzbruch 1/4 R 10 S
Kokosfondant 1/4 R 10 S
Honig-, Althee-, Zwiebel-, Rocks-, Himbeer-, Lackritz-, bonbon 1/4 R 10 S 1 R 35 S
Praline 1/4 R von 15 S an.
H. Waffelbruch 1/4 R 15 u. 20 S
Schokolade rein 1/4 R v. 20 S an.
usw. usw.

Steinsetzer
finden Beschäftigung bei
C. Reinitz, Steinsetzmeister.

Weissenfels.
Neu eröffnet.

Hutmantelfabrik, Hilda Büttner
Veisigerstr. 17.
empfehl

Güte, Wasen Herrenwäsche, Strabanten in aut. Qualitäten zu billigen Preisen.
Jeder Käufer erhält Sonnabend und Sonntag beim Einkauf von 1 Mt. an eine Mäue gratis.

Albrecht Köttnitz, Zeitz,
empfehl' ten großes Lager in
Herrn-
u. Anabengarderobe
zu soliden Preisen.

Unsere
gerösteten Kaffees
Berliner Mischung und Hamburger Mischung
Pfund 1 Mk. Pfund 1.20 Mk.
sind von so hervorragendem Geschmack und Aroma, dass solche selbst verwöhntesten Feinschmeckern genügen dürften.
Die Qualität dieser beiden Mischungen steht unerreicht da.
Bei Abnahme von halben und ganzen Pfunden geben wir **10 Proz. Rabatt** in Sparmarken.
Grosse Auswahl in **Tees** letzter Ernte zu sehr mässigen Preisen.
Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Pottel & Broskowski.

Anzüge auf Kredit! **Auf Kredit** Damenkonfektion auf Kredit!

Kredit
liefero

| | |
|-------------------|------------------|
| Möbel für 48 Mark | Anzahlung 4 Mark |
| Möbel „ 95 „ | Anzahlung 8 „ |
| Möbel „ 198 „ | Anzahlung 18 „ |
| Möbel „ 295 „ | Anzahlung 28 „ |

Ratenzahlung nach Uebereinkunft. Lieferung frei.
Kredithaus
Merkur
Gr. Steinstr. 81
1. Etage.
Kinderwagen auf Kredit! Uhren auf Kredit!

Häuer u. Förderleute
finden bei hohem Lohn feierliche Beschäftigung auf **Frone Zukunft, Mätzlich,** bei salte a. 3.

Dankbarkeit
ermöglicht mich, dem u. fortgesetzten eifrigen Cunen- und Hilfsleistungen entgegen zu stellen, wie mich davon kein 2. Wort hindern ein erlaube, die mich mit erlangtem Wasserprodukt von diesem langwierigen Weizen betreibt. **K. Baumgart, Weisigerstr. in Anstalt, bei Rat. 8000**

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

J. LEWIN

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Gründung 1859.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3,

Gründung 1859.

Fortlaufend grosse Eingänge aller hervorragenden

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Moderne Kleiderstoffe.

Neuheiten in Satin-Taffet, reine Wolle, einfarbig u. kariert, in neuen Melangen das Meter 2.50 bis **75** Pl.
Neuheiten in Küper-Beiges, reine Wolle, in allen modernen Melangen das Meter 2.50 bis **75** Pl.
Neuheiten in Fantasiestoffen, effektvolle Streifen und Karos das Meter 2.50 bis **120**
Neuheiten in Alpaccas, letzte Neuheit, grosse Farben-Auswahl, gemustert und gestreift das Meter 3.75 bis **125**
Neuheiten in Kammgarn-Stoffen, reine Wolle, aparte Farben-Auswahl das Meter 3.00 bis **128**
Neuheiten in Crêpes, reine Wolle, in allen Farben d. Saison das Meter 3.00 bis **128**
Neuheiten in Woll-Batist, reine Wolle, elegantes, feinfädiges Gewebe, i. d. neuesten Tönen das Meter 2.25 bis **135**
Neuheiten in Covertcoats, eleganter Kostümsstoff, in modernen Melangen das Meter 4.50 bis **150**

Entzückende
Neuheiten
in
Posamenten
und
Besatzartikeln
zu unerreicht billigen Preisen.

Neuheiten in Moulins, eleganter feinfädiger Kostümsstoff das Meter 4.50 bis **150**
Neuheiten in halbseld. Fantasiestoffen, dicke und klare Gewebe, neue Dessins das Meter 3.75 bis **150**
Neuheiten in Satintüchern, reine Wolle, grosses Farbensortiment das Meter 3.25 bis **150**
Neuheiten in Double-Cachemires, reine Wolle, in zarten Farbtönen das Meter 3.50 bis **200**
Neuheiten in Eollenne und Grenadin, Wolle mit Seide, in den neuesten Farbtönen das Meter 4.25 bis **200**
Neuheiten in Foulé, reine Wolle, gestreift und kariert, aparte Blusenstoffe das Meter 2.25 bis **135**
Neuheiten in Batist, reine Wolle, Karos und Streifen, eleganter Blusenstoff das Meter 2.10 bis **130**
Neuheiten in Tennis-Taanelen und Cheviots, vornehme Blusenstoffe das Meter 2.75 bis **120**

Neuheiten in Tuch-Stoffen für Haus und Strasse, in aparten Dessins das Meter **50** Pl.

Grösstes Spezial-Etablissement für feinsten

Damenputz

und Weisswaren am Platze.

Garnierte
Damen-Hüte
in chiker, hochaparter Ausführung.

Pariser
Modell-Hüte
in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Wiener
Reise-Hüte,
zur aparte, geschmackvolle Genres.

Entzückende
Bäckfisch- u. Mädchen-Hüte.

◉ **Modell-Ausstellung.** ◉

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

Damen-Konfektion.

Kleider und Kostüme.

Kleid aus Indisch-Mull, seidenartiges Gewebe, mit Einsatz und Spitze M. **5⁵⁰**
Kleid aus Woll-Musselin, mit Spachtel-Koller, Val-Spitzen-Einsatz u. Volant M. **13⁵⁰**
Kleid aus getupftem Tüll, Val-Passen, Tüll- und Spitzen-Volant M. **15⁵⁰**
Kleid aus Wollbatist mit Tüll-Passe, Einsatz und Spitze M. **17⁵⁰**
Kleid aus Alpacca, neueste Streifenmuster, Taffet- und Posamenten-Garnit. M. **27⁵⁰**
Kleid aus reiseid. Taffet, elegante Modelle, mit Spitzen u. Einsatz garniert M. **48⁰⁰**
Kleid aus gutem farb. Kostümsstoff, englisch. Geschmack, anlieg. Jackett M. **9⁵⁰**
Kostüm oder Bolero M. **75⁰⁰**
Kostüm aus reinwollenem Tuch, elegante Verarbeitung M. **68.50 bis 22⁵⁰**

Damen-Blusen.

Bluse aus gestreiftem Tennisstoff, mit Fältchen garniert M. **2⁷⁵**
Bluse aus getupftem Woll-Musselin, mit Säumchen und Paspel M. **3⁷⁵**
Bluse aus gestreiftem Wollstoff, mit Doppel-Sattel M. **4⁵⁰**
Blusenhemd aus gestreiftem Wollstoff, zarte Dessins, mit Säumchen M. **4⁵⁰**
Bluse aus weissem Wollbatist, Seidenspitze und Applikation M. **5⁵⁰**
Bluse aus prima Wollstoff, elegante Schotten, reiseid. Krawatte M. **6⁵⁰**
Bluse aus Woll-Musselin, türkisch gemustert, Spitzen-Garnierung M. **9⁷⁵**
Bluse aus reinwoll. Voile, Passe und Manschetten. reiche Handarbeit M. **11⁰⁰**

Kostüm-Röcke.

Rock aus weissem Ripps etc., saubere Verarbeitung M. **1⁷⁵**
Rock aus gutem Cheviot, Stoffblenden, mehrfach gesteppt M. **2⁷⁵**
Rock aus prima Lodenstoff, Sport-Façon, besonders empfehlenswert M. **3⁷⁵**
Rock aus elegantem gestreiften Kostümsstoff, mit Falten M. **4⁵⁰**
Rock aus prima Alpacca, schwarz und marine, siebenteilig M. **6⁵⁰**
Rock aus vorzügl. Satintuch, mit Seiden-Tressen garniert M. **7⁵⁰**
Rock aus prima gestreift. Covert-Coat, englischer Geschmack M. **12⁷⁵**
Rock aus feinem Damentuch, mit Tuchblenden, chike Verarbeitung M. **14⁷⁵**

Jacketts und Mäntel.

Jackett, Sacco-Form aus schwarz. Diagonal- u. Kammgarnstoffen M. **45.00 bis 4⁵⁰**
Jackett, modernes anlieg. Façon, aus schwarzen Kammgarnstoffen, gefüttert M. **35.00 bis 9⁵⁰**
Paletot, aus schwarzen Diagonal- und Kammgarnstoffen, mit Tuchblenden M. **58.00 bis 10⁵⁰**
Paletot, moderne lebhaft. Streifen, englischer Geschmack, auch in Bäckfisch-Größen M. **38.00 bis 5⁵⁰**
Paletot, aus prima Covertcoat, Herren-Façon, mit gesteppten Blenden besetzt M. **45.00 bis 6⁷⁵**
Staubmantel aus prima gewirnten Covertcoat-Stoffen, doppelreihig M. **32.00 bis 4⁷⁵**
Staubmantel aus prima Covertcoat, einfarbig und gestreift, mit Seidenkragen und Manschetten M. **45.00 bis 9⁷⁵**
Staubmantel aus bester Gloria-Seide, elegante Verarbeitung M. **19⁷⁵**

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

1. Beilage zum Volksblatt.

№. 65.

Halle a. S., Sonntag den 17. März 1907.

18. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Salle, 15. März.

Wegen Verleumdung des gesamten Unteroffiziersstandes, begangen durch einen Artikel, Verbreitung giftig minderwertiger vom Militärdienst in der Unterhaltungsbeilage Nr. 2 d. J., wurde Kollege Fröhlich heute von der Strafkammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Beantragt waren fünf Monate.

Die Freiheitskämpfe von 1848 und 1871 und die Klassenkämpfe von heute

bilden den Stoff der Vorträge in den beiden öffentlichen Volksversammlungen, welche am Montag abend im Bellevue, Lindenstraße und im Burgtheater, Wiebichstein stattfinden. Referenten sind, wie bereits mitgeteilt die Genossen Thiele und Däumig. Öffentlich ist in beiden Versammlungen Massenbesuch zu verzeichnen.

Eine wichtige Versammlung

wird nächsten Donnerstag im Konzerthaus stattfinden. Nachdem der Bau des Volksparkes so weit vollendet ist, daß die Eröffnung des vollen Betriebes Anfang Juni zu erwarten ist, müssen die Parteigenossen endgültige Bestimmungen treffen über die Art der Verwaltung und des Betriebes. Bisher waren durch Parteibeschluß der Volkspark-Kommission die Arbeiten übertragen worden. Ueber das endgültige Verwaltungsbetriebssystem sollte später Beschluß gefaßt werden. Diese Zeit ist jetzt gekommen. Zu der Versammlung nächsten Donnerstag haben die Mitglieder aller Vereine und Organisationen Zutritt, die am Volkspark interessiert sind. Es können also in der Versammlung ergehen alle Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins, alle Gewerkschafter sowie die Mitglieder des Arbeiter-Bildungsvereins, des Arbeiter-Sängerbundes, der Arbeiter-Radfabrik und der Arbeiter-Turner.

Zur Explosion in der Gasanstalt.

Die geschwähigste Magistratsbesitzer, als welche sich der Gen.-Anz. stets bewährt, wenn es ihm in den Kram paßt, ist nur sehr flüchtig hinweggegangen über die Explosion in der hiesigen Gasanstalt in den Pulverweiden. Diese Explosion ist auf eine ganz große Fahrlässigkeit zurückzuführen. Sie ereignete sich am 8. März in der zwölften Mittagsstunde. Nur einem Unfall ist es zu danken, daß keine Menschenleben gefährdet worden sind. Nicht Arbeiter hätten sonst Leben oder Gesundheit einbüßen können. Explodiert ist ein Ofen, weil es in der Vorlage an Wasser gefehlt hat und die Unterklappen

nicht aufgemacht waren, so daß die aus dem Nachbarofen kommenden Gase nicht entweichen konnten. Die Dichtung hatte zurzeit der Meister Strobbach, dessen Verhalten wiederholt schon zu berechtigten Beschwerden der Arbeiter Anlaß gegeben hat. Kurz vor der Explosion soll der Betriebsmeister Schwante noch ausdrücklich den Strobbach aufgefordert haben, seinen Ofen in Stand zu halten, und Strobbach soll erwidert haben, sein Ofen sei in Ordnung.

Der angerichtete Schaden wurde auf 9000 Mk. angegeben. Das soll viel zu niedrig bemessen sein; denn der ganze Ofen ist zerbrochen und die Ofenwand hinausgedrückt worden. Jedenfalls wird den Stadtverordneten Auskunft zu geben sein über die Ursache der Explosion und die Höhe des angerichteten Schadens. Daß der Schaden von der Versicherungsgesellschaft gedeckt wird, ist zunächst nebensächlich. Die Hauptsache ist, ob durch große Fahrlässigkeit die Katastrophe herbeigeführt worden ist.

„Meines Wissens.“

Herr D. Suchsland schreibt uns, natürlich wieder unter Berufung auf das Freigeetz, betreffs der in Nr. 63 unseres Blattes erwähnten Ausweisung der Kellnerin aus Würzen, seines Wissens sei jene Zeugin überhaupt nicht ausgewiesen worden; keinesfalls sei sie bald und nicht in irgend welchem, auch nur entferntesten ursächlichen Zusammenhang mit der Notiz ausgewiesen worden. — Das „Wissen“ des Herrn Suchsland nützt weder unseren Lesern noch uns irgend welches Interesse ab. Sein „Wissen“ kann auch nicht die Grundlage einer tatsächlichen Berichtigung sein, deren Aufnahme er auf Grund des Freigeetzes fordern dürfte. Herr Suchsland hat also auch diesmal unbefugt mit dem Freigeetz kontrahiert. Wir haben deshalb von seiner „Berichtigung“ nicht in der geringlich vorgeschriebenen Form Platz genommen. Er kann deshalb tagbar werden, wird das aber wohl ebenso bleiben lassen wie in allen früheren Fällen, wo wir seine Worte, leider vergeblich, provozierten?

„Und ob gleich alle Teufel hier wollten widerstehn“

so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurück schen.“ Ueber dies Thema hielt im Suchsland-Klub alias Konzevativler Verein der hiesige Pastor Hengstang eine Rede gegen die sozialdemokratische Presse. Mit den Teufeln meine er die Sozialdemokraten. „Ja, meine Herren,“ so sprach er mit erhabener Stimme, „ein Teufelswerk ist es, was die Sozialdemokratie durch ihre Presse und Wißhätler, die, Gott sei es gefallt, das liebe, herrliche deutsche Vaterland von Nord bis Süd, von Ost bis West in Tausenden und Abertausenden von Gemütern verfallen, treibt.“ Es sei gewißlich, wiewohl ein Unheil durch die roten Teufel angerichtet würde, und jedem Menschen müßte es die Schamrede

ins Gesicht treiben, wenn er einen Blick in die sozialdemokratische Presse tue. Alle Hebel müßten in Bewegung gesetzt werden, um das Interesse an höheren Idealen wieder zu wecken, und vor allem danach zu streben, daß die Religion wieder in jeder Familie eine Heims- und Hofstatt finden möge.

Wie allerdings der Geist der Gottlosigkeit und Rebellion gehäutet werden soll, dafür hatten die bunten Herrschaften kein anderes Mittel als die Sozialdemokratie. Das einzige Mittel war wohl, überaus das Volksblatt, das den wackeren Zuschauern so tüchtig mitgeteilt hat, aus dem Tempel hinauszuwerfen und dafür die Götterbilder einzuführen. Erst wenn es lautet ist, dürfte wieder Gottesdienst und fromme Sitten im Lande herrschen.

Alle sozialdemokratische Presse genugsam totgeschlagen war, ging es über das Stadttheater her, wo es leider noch m. a. b. e. n. e. Theaterstücke aufgeführt. Das ist schädlich für die heranwachsende Jugend, und die Eltern müßten ein wachsames Auge haben, daß ihre Sprossen nicht bei profanen Sitten ins Theater gingen.

Sozialdemokratische Zeitungen lesen und ins Theater gehen: Pfui! Unwürdige Leute lesen die Götterbilder, belächeln die Kirche und werden Mitglieder des Konzevativler Vereins so sie vollkommenen Erfolg für Theatereröffnungen finden. Wolligere Schwänke werden nirgends gegeben als dort, wo man selbst mißfällt: Kriegsgetümmel mit Stuchbleien und Schußkn.

In der nächsten Stadtverordneten-Sitzung

welche am Montag, nachmittags 4 Uhr, stattfindet, wird u. a. beraten werden über die Erteilung des Zuschlags auf zwei Millionen der Kanal-Anteile. Weiter steht der Rest des Haushaltungsplans pro 1907 zur Diskussion. Außerdem sollen noch die Mittel für die verfallene Reichstagswahl bemittelt werden. In der geschlossenen Sitzung stehen u. a. die Anstellungen von fünf Polizeigeranten zur Beratung.

* Zur Deckung der Kosten für die Reichstagswahl bewilligt der hiesige Finanzausschuß 721 Mark. Die Kosten sind namentlich durch die Verteilung der Isolierungswände in den Wahllokalen entfallen.

* Nicht ganz so unpraktisch wie auf der Straßenbahn bestimmt man sich beim Kopieren der Billets auf der Stadtbahn. Dort hat der Schaffner bei jedem Billet nicht fünfmal zu kopieren, sondern nur fünfmal zu schreiben mit einem Manuskript. Der Unterschied ist also nur, daß die fälschliche Ausfertigung der Schaffner bei der Stadtbahn nicht lochernd ist als bei der Straßenbahn, wo die Schaffner den ganzen Tag mit der Jangge zu tun haben.

* Für die hiesige Straßenerreignung, die am 1. April in eigene Wege übernommen wird, werden auch Straßenerreignungsmaschinen angeschafft, wie man sie an zahlreichen anderen Orten

Vorzugspreise

Für die

Vorzugspreise

Gardinen.

| | | | |
|-------------------------------|----------------------------------|-----------------------------|-----------------|
| Gardinen | engl. Tüll | Meter 58 45 30 20 | 12 Pf. |
| Gardinen | breite Ware | Meter 95 75 60 48 | 35 Pf. |
| Gardinen | abgewaht, | Fenster 6.75 5.25 3.95 2.75 | 1 ²⁵ |
| Gardinen | Erbstüll, mit reicher Bandarbeit | Fenster 14.75 11.50 9.75 | 7 ⁷⁵ |
| Stores | Engl. Tüll | Fenster 6.75 4.50 3.25 | 1 ⁴⁵ |
| Stores | Erbstüll | Fenster 9.75 7.25 5.25 | 4 ⁴⁵ |
| Zug-Vitrinen | aus gutem Röber, auch befürbelt | Fenster 6.25 4.75 3.45 2.25 | 1 ⁴⁵ |
| Brise-Bises-Scheiben-Schleier | Stück | 95 75 55 | 30 Pf. |

Portieren.

| | | | |
|-----------|--|------------------|-----------------|
| Portieren | vom Strick | Meter 75 55 45 | 33 Pf. |
| Portieren | Atkutsch, bestickt, 2 Schawls u. 1 Lambere | 9.75 7.75 5.50 | 2 ⁹⁵ |
| Portieren | Blüsch bestickt, 2 Schawls u. 1 Lamberequint | 14.50 11.25 9.75 | 7 ²⁵ |

| | | | |
|----------------------------|------------------------|-----------|-----------------|
| Portieren-Stangen-Garnitur | mit sämtlichem Zubehör | 3.00 2.25 | 1 ⁹⁵ |
|----------------------------|------------------------|-----------|-----------------|

| | | | |
|------------------|------------------|-------------|-------|
| Gardinen-Stangen | bis 3 Meter lang | von 35 | an. |
| Holz-Rosetten | | 28 20 15 10 | 8 Pf. |
| Gardinen-Halter | | von 5 | an. |
| Vitrinen-Stangen | zum Verstellen | von 35 | Pf. |

Neu
Teppichschoner
Zischunterlage
Zab = 4 Stück
95 Pf.

Hamburver
Engros-Lager

Leopold

Sämtliche bei uns gekauften Waren werden auf Wunsch bis nach dem Umzug aufbewahrt.

HALLE

neue Wohnung.

Bettstellen.

| | | | |
|-----------------------|-------------------------------|----------------------|-----|
| Eiserne Bettstellen | bestes Fabrikat | von 4 ⁵⁰ | an. |
| Kinder-Bettstellen | in all. Größen, weiß lackiert | von 9 ⁷⁵ | an. |
| Holz-Bettstellen | „Nussbaum“ lackiert | von 12 ⁷⁵ | an. |
| Sprungfeder-Matratzen | in Arbeit | von 27 ⁵⁰ | an. |
| Auflege-Matratze | garantiert neue Füllung | von 4 ⁵⁰ | an. |

Kompl. Betten 13⁸⁵
an.
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen
komplett von

Bettfedern von der billigsten bis zur reinen bis 50 Pf. Damenfeder

Bettdecken.

| | | | |
|----------------------------|--------------------------------|------------------|-----------------|
| Waffel- u. Piquebettdecken | 4.75 3.50 2.25 | 1 ³⁵ | |
| Bettdecken | engl. Tüll, für 1 und 2 Betten | 6.50 4.75 3.25 | 1 ⁹⁵ |
| Bettdecken | Erbstüll, für 1 und 2 Betten | 14.50 11.50 9.75 | 7 ²⁵ |

Chaiselongues 24⁷⁵
an.
gepolstert mit polierten Füßen,
mit Crêpe Reaux, auf Rollen von

Teppiche

| | |
|--|---|
| in Velour, Tapestry, Plüsch und imittiertem Perser, denkbar größte Auswahl, allerneueste Muster, | |
| Größe ca. 130 x 190 | 12 ⁵⁰ 9 ⁷⁵ 7 ⁷⁵ 4 ²⁵ |
| Größe ca. 100 x 230 | 31 ⁰⁰ 24 ⁰⁰ 18 ⁷⁵ 12 ⁵⁰ |
| Größe ca. 200 x 300 | 43 ⁰⁰ 34 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 19 ⁵⁰ |
| Größe ca. 260 x 385 | 65 ⁰⁰ 49 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 28 ⁰⁰ |
| Bettvorlagen | 2.40 1.25 78 25 Pf. |
| Abtreter | 75 55 38 28 19 Pf. |
| Läuferstoffe | Meter 90 60 45 30 15 Pf. |

Linoleum.

| | | |
|-------------------|---|-----------------------|
| Läufer | Meter von 55 | Pf. |
| Linoleum | breite Ware zum Belegen ganzer Räume 20 wie als Teppich | Quadratmeter von 1 an |
| Linoleum-Vorlagen | | 1.35 95 75 58 Pf. |
| Stroh-Matten | aus dünnstem Stroh | 2.25 1.15 78 48 Pf. |

Decken.

| | | | |
|----------------------|---------------------------------|-----------------------|-----------------|
| Tischdecken | Atkutsch bestickt | 7.00 5.55 3.75 2.40 | 1 ¹⁵ |
| Tischdecken | Blüsch u. Velour reich bestickt | 12.50 10.50 8.75 6.50 | 3 ⁷⁵ |
| Kommoden-Decken | zu allen Weiten | | Sofa-Decken |
| Chaiselongues-Decken | große Auswahl | 12.50 9.75 6.75 | 4 ⁹⁰ |

Teppich - Nägel Duzend 18 Pf.
Messing - Ecken 18 15 Pf.

Sonntag den 17. März
bleiben unsere Verkaufsräume
bis abends 7 Uhr geöffnet.

Nussbaum

G. m. b. H.

Gr. Ulrichstraße 60/61.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer

zeige hiermit ergebenst an

Grosse Ulrichstr. 3

Moritz Cahn,

Grosse Ulrichstr. 3.

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Möbel Zimmer-Einrichtungen schon mit 5 Mark Anzahlung.
Einzelne Möbel mit 2 Mark Anzahlung, Woche 1 Mark

Carl Klingler Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20, I.
Filialen: Weissenfels, Klosterstrasse 17, I. Stassfurt, Bodebrücke 2, I.

Beachten Sie meine zehn Schaufenster in der ersten Etage.

Anzüge Anzahlung 5 M., woch. 1 M.
Konfirmanden-Anzüge
Knaben-Anzüge

Kinderwagen Anzahlung 4 M., woch. 1 M.
Sitz- u. Liegewagen
Sportwagen.

Gardinen
Teppiche

Auf Abzahlung!

Photographisches Atelier
Samson & Co.,
Poststr. 9/10. vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.
Zur

Konfirmation

bringen wir unser Atelier in empfehlende Erinnerung.

Preise für
Glanzbilder: 12 Visites 1.90
Mattbilder: 12 Visites 4.00
12 Cabinetts 4.90 12 Cabinetts 8.00

Gruppen- u. Vereins-Aufnahmen
in und ausser dem Hause entsprechend billig.

Geöffnet: an Sonntagen 8-2 Uhr.
an Werktagen 8-7 Uhr.

Schmelzers-Höhe Eichendorffstrasse 19.
Jeden Sonntag **musikal. Unterhaltung** ff. Pfeifen u. Geiträte. Zum Ausverkauf gelangt: hiesiges Billener, Beckbräu, Kulinbach, Richtenhainer, Weinhausbank, Glas 10 Pf., 1/2 Liter-Schoppen 25 Pf. Garant. reum. Diverse Vitore und Spirituosen.

Bier-Vorkauf auch ausser dem Hause.
Es ladet freundlichst ein
Fernruf 1655. — **Fr. Emmer.**

Bennigs Restaurant,

Reiffstr. 59.
Sontag, Sonnabend, den 16. März 1907:

Eröffnung u. Schlachtfest

Siezu ladet freundlichst ein **Karl Hennig u. Frau.**

Alle Parteischriften empfiehlt **Die Volksbuchhandl.**

Stadt-Theater in Halle.

Direktion: **M. Richards.**
Sonntag den 17. März 1907
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
16. Fremden-Vorstellung
Zum 22. Male:
Die lustige Witwe.
Operette in 3 Akten
von Victor Leon und Leo Stein.
Musik v. Franz Lehár.
Abends 7 1/2 Uhr
179. Abonnem.-Vorst. 3. Viertel.
Umtauschkarten ungaltilig.
Drittes Gastspiel
des Charakter-Komikers
S. W. Müller
Novität! **Novität!**
Zum 2. Male:
Gertruds Hochzeit.
Lustspiel in 4 Akten
von Max Benfante.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.
Montag den 18. März 1907:
150. Abonnements-Vorstellung.
4. Viertel. Umtauschkarte galtilig.
Im weissen Hof!
Schwank in 3 Akten
von Oscar Blumenthal
und Gustav Nadelburg.

Panorama

Große Ulrichstraße 61.
Interessante Beschäftigung der
Ozean-Dampfer.

Zoolog. Garten.

Sonntag d. 17. März.
nachts 9 1/2 Uhr:
Grosses Konzert.
Eintrittspreis:
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
V. mittags 12 Uhr:
Erwachs. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Käuführen werden anzu-
u. gut ausgef. G. Weinhold Str. 5

Apollo-Theater

Direkt.: Gustav Boller.
Ab heute, d. 16. März:
Patty Frank-Truppe.
Die besten Klavier-
Künstler der Welt.
Ernst Freymann.
Schulreiter als
Hauptdarsteller zu Pferde.
Alice u. Nina.
Künstler-Scharfzüngigen
unter Kommando des
Kapitän Sloma.
5 Grebnieff.
Klavier-Kunst- und
Wirbeltänzer.
Mason u. Forbes.
Die besten unterrichteten
amerikanischen Excentris
und Knackabouts.
Rudolf Mälzer.
Sächsl. Charakterhumorist.
The great Alba.
Hervorragend dramatische
neuen Genres
und die
übrigen grossen Kräfte.
Sonntag den 17. März
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 grosse Vorstellungen.
3. Nachmittagsvorstellung
giltigen ermässigte Preise!!
In beiden:
Das geantete neue
Pracht-Programm

300 Schulranzen

und **Taschen**, Arbeit,
jowie alle
Polsterarbeit, Sofas u. Matratzen
in nur gut. Ausfüh. empf.
Zeit. C. Köbel, C. Hüfel,
Zeit., Brüderstraße 13.

Sofas außerordentlich billig.
Sofas 3teilig in neuem. Muster
bunt 35 M., Sofas 2teilig mit
neuen Leiden 65 M., Sofas
einfarbig mit neuem gemust.
Blind 70 M., Serrentilof 85 M.
verkauf billigt unter Garantie in
bester Ausführung. Bitte Be-
sichtigung für Wiederverkauf.
Max Hartig, Tapetzer u. Deko-
Gothischestr. 3, part.

Achtung! Trebnitz bei Luckenau
und naheliegenden Ortschaften
empfehle sämtliche Schulartikel,
Graziebonskarten in großen
Auswahl. Auch empfehle den
Brockmann'schen Futter-Kalk,
Marke B., 10 Bund M. 3.50
Herrn. Oberländer. Buchhandlung.

Teuchern.

Hüte u. Mützen

in großer Auswahl empfiehlt
G. Seume.
Muster für Radfahrer und
Klubs stehen zur Verfügung.

Holzkofer

empfiehlt
C. Köbel, Wendischestrasse,
Zeit.

Stüssmilch's Walhallatheater.

Ab 16. März 1907:
**Entscheidungs-
Ringkämpfe.**

Vorher:
**das vollständig neue
Elite-Programm.**
Charles Fey, Musikal-Fantast mit seinem selbst erfun-
denen Apparat.
Gerda Soltes, Vortrags-Soubrette.
Fritz Brand, moderner Humorist.
Brode und Brode, amerikanische Sänger und Tänzer.
die bisher tatsächlich unerreichten
4 Riégos
Lora?? memotechnischer Ausstattungs-Akt.

Sonntag nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 grosse Vorstellungen.
In der Nachmittagsvorstellung: **Kleine Preise.**
Vorverkaufsbillets ohne Aufschlag galtilig. — Jeder
Erwachsene 1 Kind frei. Kinder allein halbe Preise.
Mittwoch nachm. 4 Uhr: Lebende Photographien.
Sontag, Sonnabend, den 16. März ringen:
F. Vermeylen gegen **Gustav Malskies**
Belgien gegen Ostpreussen.
Leon Dewolff gegen **Willy Stalling**
Holland gegen Bremen.
Siegfried gegen **J. Rodenbusch**
Deutschland gegen der taubstumme Löwe.
Sonntag den 17. März nachmittags ringen:
F. Vermeylen gegen **Joh. Rodenbusch**
Belgien gegen der taubstumme Löwe.

Revanchekampf:

Pietro gegen **Willy Stalling**
Normandie gegen Bremen.
Sonntag den 17. März abends ringen:
Leon Dewolff gegen **Tom Jackson**
Holland gegen Australien.
Carlos gegen **Hans Hansen**
Portugal gegen Dänemark.

Entscheidungskampf:

J. Rodenbusch gegen **W. Stalling**
der taubstumme Löwe gegen Bremen.
Preise der Plätze für die Abendvorstellungen:
II. Rang 45 Pf., Saal 85 Pf., Sperrsitze 125 M., I. Rang
125 M., I. Rang num. 175 M., Loge 250 M.
Vorverkauf an Wochentagen zu den bekannten Preisen
galtilig, jedoch unter Zuzahlung an der Kasse von Saal
25 Pf., num. Rang 30 Pf., Loge 65 Pf., einschliesslich
städtischer Billettsteuer.

Möbel.

Billigste u. reelle Bezugsquelle der Möbel-Industrie
für
Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen
von 200, 350, 450, 600, 800 bis 4000 Mk.
stets auf Lager.
Einzelne Möbel zu billigen Preisen.
Gegründet 1889. Garantie gewährt. Transport frei.

R. Harmann,

Brüderstraße 3. Am Markt. Brüderstraße 3.
Heltetes Gleichart mit am Blage.

Abfälle aller Art als:
**Metallbruch, Alteisen,
Lumpen, Gummi etc.**
kauft
A. Samuel, Serrenstraße 26,
Telefon 2959.

Verkauf im Auschnitt an **Private** etc.
 von **Fenster-, Spiegel-, Rohglas, Leisten und Rahmen**
W. Krause, Glashandlung, Brüderstrasse Nr. 13.

Ein Mann

igaltig schön sortiertes Lager in **Möbels** und Bekleidung finden Sie bei mir! Ich habe meine Lager auf das reichhaltigste sortiert und trage dem verwöhntesten Geschmack Rechnung. Es

sucht

und findet bei mir Jedermann dasjenige, was er braucht, auf Kredit zu **denkbar günstigsten Bedingungen!** Meine **Kulanz u. Leistungsfähigkeit** grenzt fast ans Unmögliche! Ob ein Mann oder

Eine Frau!

Jeder erhält bei mir Kredit!

Kommen Sie und sehen Sie!!

Sie erhalten:

| | | |
|------------------|----------|--------------|
| 1 Zimmer von Mk. | 6 | Anzahlung an |
| 2 " " " | 12 | " " |
| 3 " " " | 18 | " " |
| | u. s. w. | " " |

Bessere Zimmer-Einrichtungen

in jeder Preislage.

Bettstellen, Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Sofas, Divans etc.

von 2 Mk. Anzahlung an.

Ferner:

| | | | | |
|-----------------|-------------|-------|---------------|---|
| Anzüge, | Anz. v. Mk. | 2 an, | wöchentl. Mk. | 1 |
| Ueberzieher, | " " " | 7 " " | " " | 1 |
| Damen-Jacketts, | " " " | 4 " " | " " | 1 |
| | u. s. w. | | | |

Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, sowie sämtliche Manufakturwaren.

Kinderwagen von 3 Mk. Anzahlung an.

Alles in dem beliebtesten und modernsten

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II.

Kredit nach auswärts!

Krawatten-Ausverkauf

Selten günstige Gelegenheit.

F. C. Siebert, untere Leipzigerstrasse 9, gegenüber Ulrichskirche.

Papier- u. Pappenabfälle
 kaufen jeden Bolzen
 St. Brauhäuserstr. 20.

Handwagen
 klein u. aron, billig & verkaufen.
 Herrn. Rein, Königberg 5

Dreher stellt sofort ein
 Hermann Will.

Albert Hammer,

Halle a. S. Geiststrasse 52.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Herren-Schnallenstiefel

Ia. Box calf
 10.50.

**Kalle's grösstes
 Schuhwarenlager**
 45 Gr. Ulrichstr. 45
 offeriert die feinsten Qualitäten
 und Gegang zufolge bestens eingeführten
Schuhwaren.

Herren-Schnürstiefel

echt Box calf
 8.50.

Als aussergewöhnlich preiswert empfiehlt:

| | | | |
|--|----------|---|-----------------------|
| Konfirmanten-Schnür- und Knopf- stiefel | 5,00 Mk. | Herren-Zugstiefel, Hinfleber | 4,50 Mk. |
| Konfirmanten-Zugstiefel | 4,50 Mk. | Herren-Schnallenstiefel, I. B. H. H. H. | 7,00 Mk. |
| Damen-Schnür- und Knopfstiefel, echt Borsalf und Ghevreauz | 7,50 Mk. | Herren-Schaftstiefel | 10,50, 8,50, 7,50 Mk. |
| Damen-Spangenschuhe | 2,75 Mk. | Herren-Schnür- und Knopfstiefel, Capitt-Ghevreauz, eleg. Handarbeit | 10,50 Mk. |
| Damen-Tanzschuhe | 2,50 Mk. | Herren-Tanzschuhe | 8,90 Mk. |
| Damen-Spangen, weiß Glacé | 3,00 Mk. | Herren-Hauschuhe | 2,25 Mk. |
| Damen-Hauschuhe | 1,50 Mk. | Herren-Schnür- und Knopfstiefel, Ia. Ghevreauz und Borsalf | 10,50 Mk. |
| Damen-Pantoffeln | 0,95 Mk. | Tanzschuhe | von 1,50 Mk. an. |

Mercur-Stiefel, Düsselbacher Fabrikat, Ia. Borsalf mit Ia. Ghevreauz **12 Mk.**

Luxus-Stiefel für Herren
 14.50.

Schuhwarenhaus
S. Jacob,
 45 Gr. Ulrichstr. 45.

Luxus-Stiefel für Damen
 14.50.



Kluge Leute

kaufen **Farben, Lacke, Leim, Pinsel, Firnis** u. s. w. nur bei

Otto Kramer, gegenüber der Glauch. Kirche.

N.B. Lassen Sie sich nicht betören durch die annoncierten angeblich billigsten Preise anderer Firmen. Lack, Farben, Firnis u. s. w. sind bekanntlich Verbrauchsartikel und ist oftmals der billigste Einkauf der teuerste. Ich garantiere bei vorzüglichster Ware zu ebenso billigsten Preisen liefern zu können, wie jede Konkurrenz.

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister,

Nur Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen. Tel. 659.

Wir empfehlen:
einfache, gediegene Ausstattungen
 in den Preislagen von 350, 457,50, 516,50, 594,00, 842,00 M. etc.
 Jederzeit fertig und sofort lieferbar.
Kulante Bedienung. Besichtigung gern gestattet.
 Gegen bar mit 5% Rabatt. Transport frei.

Weissenfels. W. B. Bomhardt, Jüdenstr. 10.

Zur Frühjahrzeit empf. mein reichhalt. Lager in allen Arten **Schuhwaren** zu bekannt billigen Preisen.

Konfirmanten-Stiefel, billige Gelegenheiten. Konsum-Marken.

Werkzeuge, Eisenwaren in nur gut. Qualität empfiehlt **Paul Schneider** Biersburg Straße 4.

Auf Teilzahlung

monatl. b. 2 Mk. an, gering. Anzahl. erd. Sie Herren- u. Damen-Hüten u. Ketten, Regulateure, Schmuckstücke, Musikwerk, Näh- u. Webmaschinen, Zeyde, Tischdecken, Wall u. Steppdecken, Gardinen etc. — Kein Vaden. — H. Thiele, Göbenst. I. v. r. Jede Woche erfr.

Bierdruck-Apparate in all. Ausführungen empf. billigst

Karl Berger, ältestes u. arbeits. Geschäft. Halle Gottesackerstr. 16. — Tel. 756. Sämannfahren jeder Art bef. bill. A. B. Ackermann, Wühlberg 10.

Grosses Lager

Bettfedern, fert. Betten, fert. Inletts

Leib-, Haus-, Tisch-, Baby- und Bettwäsche. — Streng reelle billigste Bezugsquelle. — Versand nach auswärts. — Verpackung frei.

Bei Paul Sommer
Leipzigerstrasse 14
I. u. II. Etage

erhält jeder bei bequemer
Abzahlung
Möbel und Waren
aller Art

Einzelne
Möbel
Anzahlung
2 Mark.

Möbel,
Zimmer-Einrichtungen
Anzahlung
5 Mark

Teppiche,
Tischdecken,
Gardinen, Portieren
Federbetten,
Kinder- und Sportwagen
Anzahlung
2 bis 5 Mark.

Moderno
**Knaben-
Anzüge**
Anzahlung
1 Mark

Neuheiten
**Herren-
Anzüge**
Anzahlung
5 Mark

Für
**Konfirmanden:
Schuhe, Stiefel,
Kleiderstoffe**
Damen-
Konfektion.

Gratis
erhält jeder Käufer bei
Einkauf eines
**Konfirmanden-
Anzuges**
eine
gutgehende
Uhr
mit Garantiefchein.
Sachlicher Stoff.
Zubehörs Arbeit.
Vorhaltlicher Stk.
Preise konfurrenzlos.
Nur bei
Moritz Rosenthal,
17 Leipzigerstr. 17.

Ludw. Bauers Restaurant
Geißstrasse 39.
Sonntag den 17. März
Familienabend.
Für Unterhaltung sorgen
Gebrüder Müller.
Hierzu ladet freundlich ein
Der Obige.

Restaurant
Zum fröhlichen Zecher.
Zorstrasse 37.
Sonabend und Sonntag
gr. Bockbierfest.
Sonntag früh:
Speckkuchen.
Käppen gratis.
Es ladet freundlich ein
Eduard Gothe.

„Rossmässler“
Ferein d. Ausarien- u. Terrarien-
liebhaber zu Halle a. S.
Mittwoch d. 20. März 1907
Versammlung.
im Vereinslokal Herrenstr. 19.
Gäste willkommen.

Oster-Düten
Oster-Eier
Düten-Konfekt (leicht)
in grösster Auswahl
empfehlen zu billigen, den Qualitäts-
stärken entsprechenden Preisen die
Honigkuchen-, Schokoladen u.
Zuckerwaren-Fabrik
von
Rob. Schirmer,
Carl Tornows Nachf.,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse, Ecke Kurze Gasse.

Zeit.
Möbel-Ausstattungen
empfehlen preiswert
Arno Schneider & Co., Schillerstr. 4.
Ansehen, Papier, Eisen
Lumpen, Metalle, Gummi laut
Albert Bodejan., Gr. Hansstr. 22.

Möbel: Kleiderstiege,
täre 26 Mk.,
Vertizow
35 Mk., Spiegel m. gebl. Gl.
10 Mk., Sofas, Stühle, Wa-
renen, Tisch, Stühle, Bücher-
möbel billig zu verkaufen.
August Heise, Geißstr. 31.

**Steckenpferd-
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co. in Radebeul
erzeugt rosiges jugendfrisches
Aussehen, weisse sämmerweiche
Haut, blendend schönen Teint,
besitzt Sommerprossen
und Haut-Unreinigkeiten.
à St 50 Pf bei:
Helmbold & Co.; Alb. Schillier Nr. 1.
Gg. Über; M. Waltsott Nr. 11.
F. A. Pats; Max Häder; Ernst
Jentsch; I. A. Kaiser-Apothek,
in der Kronen-Apothek; Alfred
Bepko u. Wilh. Hofer, Drogerie.
Räumfuhren jeder Art bei billi-
gen Preisen. Geißstr. 20 1

Max Schultze, Moritzzwinger 3
verkauft nicht nur Freitag und Sonnabend, auch
nicht „jeweil Vorrat reich“; denn als
Grösstes Spezialgeschäft am Platze
hat er in allen Artikeln bedeutendes Lager und verkauft
täglich
was er annouciert.

Zum Beispiel:

| | |
|--|--|
| Zucker, gemahlen | Pfund 18 Pf. |
| Würfelzucker | Pfund 21 Pf. |
| Rosinen, neue Ware | Pfund 35 Pf. |
| Korinthen, neue Ware | Pfund 35 Pf. |
| Sultaninen, ff. Ware | Pfund 45 Pf. |
| Mandeln, süsse, ff. | Pfund 100 Pf. |
| Mandeln, bittere | Pfund 85 Pf. |
| Süsse Bad-Margarine | Pfund 50 Pf. |
| Kunst- u. Zucker-Honig | Pfund 25 Pf. |
| ff. Marmelade | 1 Pfund 20 Pf. |
| Reines Schweineschmalz | Pf. 55 Pf. |
| Schmeer | Pfund 60 Pf. |
| Sülzwurst | Pfund 60 Pf. |
| Rindfleisch, gesalzen, ohne Knochen | Pf. 42 Pf. |
| Wischhohst, tadellos | Pfund 25 Pf. |
| Ringäpfel, ff. | Pfund 45 Pf. |
| Büchlinge, echte Schweden | Rifte 110 Pf. |
| Bratheringe, echte Lübeker | große Dose 260 Pf. halbe Dose 150 Pf. |

**Schultornister, Schultaschen, Schulmappen,
Frühstückstaschen,
Reisekoffer, Reisetaschen.**
Praktische und leichte
Kupee- und Blusenkoffer.

Besogene Haubdichte Reisekörbe, Rucksäcke, Markt-
taschen, halbe Gesellen- Arbeiter-Portemonnaies,
Koffer, extra frächtige
sowie alle Reiseartikel und kleine Lederwaren in
bester Gattiarbeit zu ganz billigen Preisen.
Albert Herrmann Nachf., Inh.: Paul Gölde,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.
Alle Reparaturen schnell und billig.

Tapeten = Reste
Büchlein bis zu 20 Rollen
werden zu
Räumungspreisen
ausverkauft.
G. Frauendorf,
Schulstrasse 3/4.

**Dresdner
Felsenkeller-Biere**
sind vortrefflich.

**Verband deutscher Bergarbeiter
Zahlstelle Zeit.**
Das Vergnügen findet morgen Sonntag im Dierker-Saal statt.

„Sonnenklar“
ist erwiesen, dass
MOHRA
im Carton
die beste Margarine ist.

Gr. Ulrichstr. 35 Gr. Ulrichstr.
Brandt & Kühn
(bitten genau auf unsere Firma zu achten)
empfehlen
für Konfirmanden
Hüte zu 1.50, 1.75 und 2.50,
Serviteurs, Manschetten, Kragen,
Handschuhe, Rosensträger, Kravatten
zu enorm billigen Preisen.
Machen unsere werthe Kund-
schaft darauf aufmerksam,
dass bei dem Restbestand
der Waren von Alte Prome-
nade 7 nur noch bis z. 25. März
1907 die Vorteile geboten werden.
Wir empfehlen besonders herrliche sel-
dene Selbstbinder zu 50 Pf., 75 Pf. und 1 M.
Schleifen in schönen Mustern zu 50 Pf.
Plastrons, Seide in hell und dunkel,
2 St. 1 M., Stieck 75 Pf.
Scarfs schwere Seide, früher 6.50 jetzt 2.—
Weiße Fiqué-Westen von 2.50 an
„ Oberhemden M. 3.50
Farbige Oberhemden, waschecht, 2 M.
Herren-Regenschirme von M. 2.50 an
Weiße und farbige Kragenschoner
50 Pf., 75 Pf., u. 1.25
Herren- und Damen-Glace- sowie Stoff-
handschuhe zu ganz billigen Preisen.
Gewähren auf alle Waren 5% Rabatt.
Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Brandt & Kühn,
Gr. Ulrichstr. 35.

Die Vorzüge meiner Schultornister,
solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir
dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil
sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.
Schultornister für Knaben und Mädchen in großer
Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schmeerstrasse 21
werden die Träger eines großen Kaufhauses in Herren-Kon-
fektion zu folgenden Preisen ausverkauft. Soweit der Vor-
rat reicht: Englisch-Lederhosen à Mk. 2.10. Haltbare Stoff-
hosen à Mk. 2.45 u. 2.95. Stoff-Anzüge à Mk. 3.75, 4.50
bis 12.00, für ganz starke Herren bis 38.00, weisse (sanft
44.00 Mk. kosten). — Joppen aus Leinwand à Mk. 2.75 u.
3.95. — Pelzinnen aus Iogen Samethaaren, für Kinder
Mk. 3.50, für Grössere Mk. 5.75.
Nur solange der Vorrat reicht.
Beim Mitbringen dieser Annonce gebe ich beim Einkauf 5%
extra in barem Gelde.
Brano Görs & Co., nur Schmeerstrasse 21.

Altenburger Hof,
Alter Markt 4.
Morgen **Unterhaltungsabend.**
Sonntag
Für Unterhaltung sorgt Oskar Müller, früherer Dirigent der
Saaletaler. Es ladet ergebenst ein Oskar Oberländer.

Triumph-Automat.
Die feinsten Dellkatess-Würstchen, à Paar 10 Pfennige.

Frühjahrs-Neuheiten.

S. Weiss, Halle a. S.

Frühjahrs-Neuheiten.

Blusen-Anzüge
Schul-Anzüge
Knaben-Pyjaks
Knaben-Pelerinen

Die Neuheiten der Frühjahrs-Saison

sind in hervorragend schönen Mustern und in unvergleichlich grosser Auswahl in allen Lägern eingetroffen.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte gefl. zu beachten.

Haus-Joppen
Jagd-Joppen
Joppen-Anzüge
Jagd-Mäntel

Gestrickte
Knaben-Anzüge
Bester Schulanzug.

Frühjahr-
Paletots

elegante Neuheiten in modelfarbigen und dunklen Stoffen.

Jackett-
Anzüge

in dunkel gemusterten und modelfarbigen Stoffen.

Livree-
Bekleidung
in grosser Auswahl.

Konfirmanden-
Anzüge

in Kammgarn, Cheviot und Crêpe
von 7⁵⁰ Mk. an.

Ulster

in englischen Mustern.

Rock-Anzüge

in eleganter Verarbeitung.

Lehrlings-
Bekleidung

für
sämtliche Berufe.

Pelerinen.

Gehrock-Anzüge



Tapeten

von den einfachsten bis zum feinsten Genre zu billigen Preisen und reichhaltigster Auswahl.

Walter Sommer,
Leipzigstrasse 32,
ob. d. Turmes.
Musterkarten gratis.

Reelle Schuhwaren

(Belagenheits Güte) für Herren, Damen und Kinder, Bafien neuer und getragener Herren- u. Damen-Helder, Ohren, Ketten sportbillig.
Max Grapentin, Mittelwache Str. 6,
Ein- und Verkauf-Geschäft.

Gummi-Tischdecken

in ca. 30 verschied. Größen.

Gummi-Wandschoner
blau-weiß,

von 10 Bfg. an.

Gummi-Tischläufer
abw. abt. m. Kante,

30 Bfg. v. Std.

Gummi-Kuchenspitze

v. Nr. 5 Bfg.

Wachstuch-Reste

blau-weiß, f. Küchentliche,

v. Std. 35 Bfg.

Hugo Nehab

Nachtl.,

27 Gr. Ulrichstr. 27,

68 obere Leipzigstr. 68.

mit 2 Mark Anzahlung

Möbel

Bettstellen
Speisestühle
Küchentliche
Stühle
Spiegel etc.

Bei kompletten Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen wird die Zahlungsweise ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

Anzüge

mit 2 Mark Anzahlung
Serie I nur haltbare, solide Stoffe.

mit 3 Mark Anzahlung

Möbel

Kommoden
Waschtische
Spiegelschränke
Kleiderschränke
Küchenschranke etc.

Anzüge

mit 3 Mark Anzahlung
Serie II nur moderne chicke Façons.

mit 4 Mark Anzahlung

Möbel

Sofas
Diwans
Matratzen
Schreibtische
Vertikows etc.

Anzüge

mit 4 Mark Anzahlung
Serie III n. hochleg. letzte Neuheit.

Federbetten

Kinderwagen

Schuhwaren

Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Manufakturwaren, Damen-Konfektion, Kleiderstoffe, Portiären etc.
in reichhaltiger Auswahl und jeder Preislage.

Robert Blumenreich

Gr. Ulrichstrasse 24, I. u. II. Etage.

Leder-
::: Handlung :::

Karl Müller

Leipzigstr. 66.

Wöchnerinnen-

sowie Arbeits- und andere
Wäsche reinigt am gründlichsten

Compesin.

Gesetzlich geschützt.
Bestes Scheuer-, Wasch- u. Bleichmittel.

Kohlfleisch.

Diese Woche prima fette Ware.
Alles andere wie befannt. Nur bei

Max Hitzschke,
Rossschlächterei m. elektr. Betrieb.
Kleine Ulrichstr. 29.

werden ange-
Müller,
Gr. Brunnenstr. 23

Berb. d. baugewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Halle.

Dienstag, den 19. März 1907, abends 8^{1/2} Uhr im „Engl. Hof“,
Großer Berlin 14.

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Die Lohn-Verhältnisse der ländlichen Kollegen. 2. Verbands-Angelegenheiten. 3. Verschiedenes.
Um vollständiges Ergehen der Kollegen ersucht
Der Bevollmächtigte.

Eilenburg.

Zum Gedächtnis der Märzgefallenen von 1848.

Montag den 18. März abends 8 Uhr im „Tivoli“

öffentl. Volks-Versammlung.

Thema: „Das Bürgertum 1818 und heute.“ Referent: Gen.

R. Drescher, Parteisekretär, Halle a. S.
Die Sängerschaft des Sozialdemokratischen Vereins wird zu Beginn und Schluss der Versammlung einige entsprechende Lieder vortragen

Nur echte

Henkel's

Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. haltbarste weisse Wäsche

Weisse Röcke z. Konfirmation
finder man beste Auswahl bei
Max Berndorf, Seifstr. 42.

Kretzschau.
Schuhwaren
empfehl. zu soliden Preisen
Albin Burkhardt,
Schuhmachermeister.

Merseburg.

Märzfeier.

Montag den 18. März abends 8 Uhr in der Funkenburg

öffentliche Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

Die historische Bedeutung des 18. März und die politische und wirtschaftliche Gegenwart. Referent: Genosse
Redakteur Fröhlich Halle. Der Einberufer.

Achtung, Brauereiarbeiter!

Alle Arbeiter, die als Brauer, Geschäftsführer, Hilfs- oder Flaschenarbeiter in einer der hiesigen Brauereien oder Bierbrennereien Stellung wollen, haben sich

im Bureau für unseren Arbeitsnachweis

Mittelstrasse 3,

eintragen zu lassen.
Die Brauereien und Bierbrennereien sind verpflichtet, ihre Arbeitskräfte nur durch unseren Arbeitsnachweis zu beschaffen.
Die Stellenvermittlung ist kostenfrei. Die Einstellung geschieht in der Reihenfolge der Eintragung.
Meldungen werden jeden Vormittag von 8-11 Uhr entgegengenommen.
Die Arbeitervertreter.

Paul Schäfers Gärtnerei

Halle a. S.
Ludwigstrasse
empfehl. eine reichliche Auswahl in blühenden und Blattschlangen. Gleichzeitig bringe meine Stranz- und Aufsatzbinderei n. empfehlende Erinnerung. Auch stelle Pflanzenarrangements jeder Art.

I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Gorbstr. 11.
Bekämpfung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Genossenschafts Buchdruckerei (G. S. m. b. H.) Halle a. S.